

Außer diesem allen, was bisher erwähnt worden ist, muß man auch noch, und dies ist das ehr-

„Es ist doch wunderbar, daß der Mensch, den einige für
 „einen Narren und andere für wahnwüthig halten, so allge-
 „mein gefällt und durchgängig so beliebt ist: da Sie, die
 „Sie so berühmt wegen ihres Witzes und ihrer Weisheit
 „sind, weder gefallen noch Freunde haben.“ — „Darüber,
 „versetzte Dante, dächte ich, dürften Sie Sich eben nicht
 „wundern, mein Prinz, wenn Sie daran denken, daß die
 „Gleichförmigkeit des Charakters die Quelle der Freundschaft
 „ist: d. i. daß sich Gleich zu Gleichen gern gesellt.“ Der
 Fürst fühlte den Stich, der sich auf Wahrheit gründete;
 Dante fiel in Ungnade und ward fortgeschickt. — Man
 findet diese Erzählung im Kinderfreunde Th. 17. wo
 zugleich die beigegefügte Reflexionen und Urtheile über diese
 Rede des Dante werth sind, gelesen und erwogen zu werden.
 Es bedarf wahrhaftig nur einer sehr geringen Erfahrung und
 Aufmerksamkeit auf das menschliche Leben, um zu wissen,
 wie viel Schaden durch unzeitiges Reden, durch Geschwätzig-
 keit und Bekanntmachung fremder, uns anvertrauter Geheim-
 nisse, gestiftet werden kann, und wirklich gestiftet wird. Es
 biethet sich uns gleichsam von selbst eine Menge von Bei-
 spielen dar, daß Leute durch nichts, als durch Unvorsichtigkeit
 und Uebereitung in ihren Reden, sich den Haß Anderer, und
 die mit demselben gemeiniglich verknüpfte Verachtung und
 Verfolgung zugezogen, und dadurch sich selbst äußerst unglück-
 lich gemacht haben. Und wie oft hat nicht ein einziger uns-
 besonnener Schwätzer ganze Familien ins Elend gestürzt;
 indem er die Mitglieder derselben einander verdächtig machte,